

September Oktober November 2020

Gemeindebrief



.....
Evangelische Kirchengemeinde Weisweiler - Dürwiß



Erntedank im Zeichen des Regenbogens

Liebe Gemeinde,

Erntedank wird stattfinden, das steht fest, aber ganz anders, als wir es gewohnt waren. Einen dicken Strich macht uns die Corona-Krise durch alle Gewohnheiten und Planungen. Darum hat das Presbyterium unserer Gemeinde beschlossen, **dass wir in diesem Jahr Erntedank lediglich mit einem Familiengottesdienst feiern und auf alles übliche Feiern mit Essen und Trinken und geselligem Treiben verzichten müssen.**

Wir sind nicht die Einzigen, die in diesem Jahr alles anders machen und liebgewordene Traditionen aufgeben müssen. Das Virus stellt alles auf den Kopf und vieles infrage. Es trifft zuallererst diejenigen, die gesundheitlich betroffen sind. Dann vor allem die Familien mit Kindern, die Kitas, die Schulen. Die Wirtschaft ist schwer gebeutelt und viele Selbstständige in der Gastronomie oder im Kulturbetrieb bangen um ihre Existenz. Es ist zu hoffen, dass diese Krise nicht noch weiter verschärft wird und bald ein Ausweg sich zeigt.

Die biblische Erzählung kennt solche Menschheitserfahrungen von Urbeginn an. Sie zeichnet im Alten Testament ein ums andere Mal das Bild der Katastrophe, die die Menschheit trifft. Zum Beispiel in der Erzählung



der Sintflutgeschichte. Die ganze Erde ist verdorben von Gewalttat und Bosheit, so der Text im 1. Mosebuch Kapitel 6 bis 8, darum steuert alles auf den Untergang zu. 40 Tage und Nächte regnet es, als ob alle menschliche Bosheit und Unvernunft weggespült werden müsste. Ein Rettungsboot, die Arche, von Gott in Auftrag gegeben, bietet Platz für Mensch und Tier, Rettung für einen Neuanfang. Am Ende steht das Versprechen Gottes: Nie wieder ein solches Verderben! Seht nur an den Himmel! Der Regenbogen verheißt Gutes, die Sonne scheint durch den Regen hindurch. Licht strahlt auf am dunklen Himmel, Gottes Wort hält fest: *Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht (1. Mose 8,22).*

Der Regenbogen schillert in allen Farben und wird so zum Zeichen. Wie der Regenbogen ist das Leben. Helle und dunkle Farben, fröhliche und trübe. So sind auch die Menschen und Gottes Schöpfung. Unterschiedlich



und bunt, immerzu einzigartig und unverwechselbar.

Es kommt alles vor, die Liebe, die Freude, das Glück - so wie die **Farbe Rot**. Dann auch Gesundheit und Kraft, der Glaube an die Wirksamkeit von Segen - wie die **Farbe Orange** uns festhält. Das **Sonnengelb** strahlt Licht und Wärme aus, ist Grundlage allen Wachsens und Gedeihens. Gelb ist auch die Farbe von Neid und Eifersucht, als ob das Licht nicht für alle reichen würde oder dem Einen mehr gehören könnte als dem Andern. **Grün** ist die Farbe der Hoffnung, das weiß jedes Kind, die Farbe des Wachsens in der Natur, die Farbe der Zukunft, die ja den Kindern gehört. Das **tiefe Blau** erinnert an das Meer und das Wasser, ist die Farbe des Himmels, der Weite und der Freiheit. Im Blau kann man eintauchen und versinken mit ganzer Seele und völliger Hingabe. Auch dort ganz tief, ganz fern wirkt Gott in Liebe und hält uns fest. Das zu leben und zu verkünden ist die Aufgabe der christlichen Gemeinde. **Violett** ist darum die **Farbe der Kirche**. Es ist die Farbe der Bescheidenheit und Ruhe, auch der Traurigkeit, vor allem aber der Konzentration. In der Zeit des Fastens oder im Advent erinnert das Violett an die Zeiten von Trauer und Leid, an die großen Täuschungen und Enttäuschungen im Leben, an die dunklen

Seiten, die wir haben, und die dunklen Täler, durch die wir gehen. Violett gehört zum Leben. Als letzte Farbe im Regenbogen sagt sie uns: Gott ist für uns da, wo wir auch sind, was immer sein wird.

Erntedank im Zeichen des Regenbogens erinnert uns daran, dass das Leben weiter geht. Wir haben Grund dankbar zu sein trotz allem. Wir können dankbar sein für die Ernte und allen Gewinn des Lebens, für alle Erfahrungen der Hilfe und des Zusammenhalts. Im Regenbogen zeigt sich Gott uns Menschen: in der Liebe und in der Kraft des Segens, in der Freude und in der Hoffnung, im weiten Horizont und im Licht am Ende des Tunnels.

Mit herzlichen Grüßen

Pfarrer Wolfgang Theiler



20. Juni Kreissynode Jülich wählt Superintendenten



*Superintendent Jens Sannig mit seinem Geschenk zur Wahl
Foto: © Sandra Migas*

Unter umfassenden hygienischen Sicherheitsmaßnahmen versammelten sich gut 100 Synodale in der Dürener Christuskirche. Die Synodalen absolvierten einen wahren Wahlmarathon. Wie alle vier Jahre, so waren auch in diesem Jahr Mitglieder des Kreissynodalvorstandes, Delegierte zur Landessynode der EKIR, Mitglieder der Ausschüsse und ihre jeweiligen Vorsitzenden sowie Synodalbeauftragte für verschiedene Arbeitsbereiche zu wählen. Und nicht zuletzt stand bei dieser Synode nach acht Jahren die Wahl des Superintendenten an.

Der bisherige Amtsinhaber, Pfarrer Jens Sannig stellte sich als einziger Kandidat, der sich beworben hatte, zur Wiederwahl. In geheimer Abstimmung sprachen die Synodalen ihrem Superintendenten mit überwältigen-

der Mehrheit das Vertrauen für die nächste Amtszeit bis zum Jahr 2028 aus. Als Geschenk wurde dem Wiedergewählten eine Grafik der Auferstehungskirche „seiner“ ehemaligen Kirchengemeinde Übach-Palenberg-West überreicht.

Als weitere Mitglieder in der Leitung des Kirchenkreises wählte die Synode als neue Synodalskriba Pfarrerin Friederike Lambrich aus Lövenich, als Synodalälteste Barbara Böke aus Inden-Langerwehe und Hans-Joachim Schwabe aus Wassenberg, als stellvertretenden Synodalältesten Ralf Lüddens aus Aldenhoven und Jessica Janssen aus Randerath.

(weitere Informationen zur Synode unter www.kkrjuelich.de)



29. Juni - 17. Juli Ferienspiele

Was bin ich froh, diesen Rückblick überhaupt schreiben zu können, nachdem es lange Zeit nicht nach Ferienspielen aussah.

Auch wenn es organisatorisch, konzeptionell, kommunikationsmäßig und von der ganzen Abwicklung wegen Coronavorschriften anders und schwieriger war als in vergangenen Jahren, kann festgehalten werden, dass meine Teamer und ich 39 Kindern drei Wochen lang etwas Normalität zurückgeben konnten, wie es eine Mutter sehr schön formulierte. Meinen Teamern gebührt darum großer Dank, insbesondere Annika und Tom, die den Laden vor Ort ganz beachtlich geschmissen und dem Wetter getrotzt haben. Aber auch Cedric, Rebekah, Nadja, Nahida, Mara, Noah, Pauline, Vanessa und Kilian haben sich um die Ferienspiele verdient gemacht. Vor Ort wurde im Gemeindezentrum Papier geschöpft, das Werwolfspiel gespielt, Quizrallyes veranstaltet, Boote gebastelt und viel, viel mehr. Eine zweite Gruppe war jeden Tag mit Ausflügen unterwegs. Diese führten uns in diesem Jahr u.a. zum Bowling, zum Kölner Zoo, zum Fußballgolf oder in die Kinderstad Heerlen.

So Gott will werden wir nächstes Jahr wieder umfangreiche Ferienspiele mit Thema und Ausflügen für 50 Kinder und Teamern anbieten können.

Herzliche Grüße!

EVER ARMIN MANNICH



29. Juli Ökumenische Andacht am Seniorenzentrum

Nach langer coronabedingter Pause konnte für das neue Seniorenzentrum in Weisweiler erstmals wieder eine Andacht angeboten werden. Dazu hatten Gemeindereferent Manfred Jousen und Pfarrer Wolfgang Theiler in Absprache mit der Sozialarbeiterin des Hauses, Joanna Valentin-Riebandt, die Form einer Open-Air-Andacht im Hof des Zentrums ausgedacht. Zum Thema „Der gute

Hirte“ versammelten sich mittags auf den Balkonen und vor dem Hauseingang zahlreiche Bewohner und Besucherinnen des Zentrums. Zum Schluss der ökumenischen Andacht verabschiedeten sich alle mit dankbarem Applaus voneinander. Ein weiteres Treffen wurde für den August verabredet, vorausgesetzt die Sonne scheint!



Segen unter dem Regenbogen Rückblick der nachgeholt Konfirmationsfeiern im Jahr 2020

Endlich konnten am 15. und 16. August die diesjährigen Konfirmationen, die aufgrund der Corona-Pandemie verschoben werden mussten, nachgeholt werden. Trotz aller Corona-Maßnahmen feierten die insgesamt 21 Konfirmandinnen und Konfirmanden fröhlich ihre Konfirmation. Unter dem Regenbogen als Zeichen

für Gottes Bund mit den Menschen bekräftigten die Konfirmandinnen und Konfirmanden ihre Taufe und bekannten sich damit zu Gott. Dabei wurden sie musikalisch unterstützt durch die Gemeindeband, sowie in Weisweiler durch den Chor HörMal und in Dürwiß durch unsere ehemalige Jugendleiterin Melli Lumma.

Hans Leyers

Pfarrer Wolfgang Theiler setzt sich in seiner Predigt am 8. März mit den neuen Erkenntnissen über die Kriegsvergangenheit des früheren Presbyters und ehemaligen Wehrmachtsgeneral Dr. Hans Leyers auseinander.

Liebe Gemeinde,

dieser zweite Sonntag in der Fastenzeit ist seit Ursprung her mit der Überschrift: Reminiszenze versehen worden. Gedenke, erinnere dich! Ein Psalmwort aus Psalm 25, Vers 6 wird zitiert: *Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit.* Die Barmherzigkeit Gottes steht also im Mittelpunkt und unser Nachdenken und sich Erinnern. Zum Nachdenken und sich Erinnern hatten wir vergangene Woche zu einem Vortrag eingeladen. Der Historiker Dr. Carlo Gentile referierte zum Thema: „Waffen für Hitlers Krieg - General Hans Leyers in Italien 1943-1945.“



Unser ehemaliger Presbyter und Kirchmeister Hans Leyers, der mit seiner Familie nach dem Krieg bis zu seinem Tod 1981 auf Haus

Paland wohnte, war in die Diskussion geraten. Ausgangspunkt war die Veröffentlichung eines Romans über Kriegereignisse und Kriegsverbrechen in Norditalien während der Besetzung durch Nazi-Deutschland. Darin spielen der junge Italiener Pino Lella und ein mit Hans Leyers benannter Wehrmachtsgeneral die Hauptrolle. Der Roman warf sofort die Frage auf, welcher Verbrechen sich General Leyers während seiner Zeit in Italien schuldig gemacht hat und ob die nach ihm benannte Straße eventuell umbenannt werden müsse.

Seit August vergangenen Jahres liegt das Gutachten von Dr. Gentile von der Universität Köln vor. Er hat sorgfältig historisch recherchiert und seine Ergebnisse am Donnerstag einem breiten Publikum, etwa 80 Personen waren anwesend, präsentiert. Demnach können für die im Roman geschilderten Verbrechen und Untaten keine historischen Beweise gefunden werden, schon gar nicht können sie nachweislich General Hans Leyers zugewiesen werden. Allerdings stellt sich die Frage, ob es empfehlenswert ist eine Straße nach einem Mann zu benennen, der nachweislich an hoher Stelle verantwortlich war für die Ausplünderung Norditaliens während der Nazizeit. Mehr als 1 Millionen Tonnen Güter wurden aus dem Land für das Reich und für die Wehrmacht aus dem Land geschafft. Die gesamte Industrieproduktion im Besatzungsgebiet wurde unter Verantwortung von Leyers den deutschen Kriegsinteressen unterworfen. Dazu gehörte einerseits eine möglichst gute Behandlung der italienischen Arbeiterschaft in seinem Bereich, damit Produktionsziele erreicht werden konnten. Auf der anderen Seite wurde Zwangsarbeit im Land angeordnet und

Deportationen von Menschen zur Zwangsarbeit wurden durchgeführt. Damit ist er an hoher Stelle für die Verlängerung des verbrecherischen Krieges mitverantwortlich, so das Fazit Gentiles.

Leyers wurde im Roman auch als „linke Hand Adolfs Hitlers“ bezeichnet. Das ist sicher weit überzogen und entspricht nicht den Verhältnissen. Tatsächlich waren noch andere von Hitler eingesetzte Funktionäre in der Rangfolge vor Hans Leyers. Aber als rechte Hand von Albert Speer war er der Generalbevollmächtigte des Reichsministeriums für Rüstung und Kriegsbeschaffung und in dieser Eigenschaft sicherte er sich weitestgehende Befugnisse und Verantwortungsbereiche. Albert Speer musste sich nach dem Krieg bei den Nürnberger Prozessen in einer Riege von 24 Hauptkriegsverbrechern verantworten. Nur knapp entkam er der Verurteilung zum Tode, erhielt statt dessen eine Haftstrafe von 20 Jahren. Hans Leyers wurde zwar interniert bis 1947, musste sich jedoch, soweit wir wissen, niemals vor Gericht verantworten, so wie viele andere hochrangige Militärs oder Funktionäre des Nazi-Regimes auch nicht.



In der Diskussion am vergangenen Donnerstag kam sogleich die Frage auf, ob es denn richtig sei, eine Straße umzubenennen, wie es nun auch geschehen ist, wenn der Namensgeber Hans Leyers doch gar keiner Kriegsverbrecher überführt sei und „nur seine Pflicht

getan habe als Soldat und General“. Die weiter gehende Frage ist vielleicht, ob es an uns ist, ihn zu verurteilen und ob er nicht auch einen Anspruch hat auf die Barmherzigkeit Gottes, die wir ja am Sonntag „Reminiszerne“ in den Mittelpunkt stellen.

Keine einfachen Fragen, dennoch ist es gut, hier genau hinzusehen. Es ist nicht an uns, jemanden leichtfertig zu verurteilen, schon gar nicht einen Menschen, der sich für unsere Gemeinde eingesetzt und verdient gemacht hat. Dennoch müssen wir uns ein Bild machen, müssen überlegen, wie zukünftig von ihm zu reden ist, wo bislang über seine Vergangenheit geschwiegen wurde und lediglich seine guten Taten ins Licht gestellt waren. Wie weit die Barmherzigkeit Gottes ihm gilt und er vor dem Richterstuhl Gottes auf Vergebung hoffen darf, ist allein Gottes Sache. Aber die Barmherzigkeit Gottes ist immer eine Sache der Wahrheit und der Wahrhaftigkeit. Und zur Wahrheit gehört, dass wir tatsächlich nur aufgrund des überzogenen Romans aus Amerika aufgefordert wurden, Fragen zu stellen, die bislang verschwiegen wurden. Von Hans Leyers selber verschwiegen, von uns allen, seinen Zeitgenossen damals bis zu uns heute nicht angerührt. Darum ist es gut, den Tatsachen ins Auge zu sehen.

Und zu den Tatsachen gehört, dass Hans Leyers eben kein einfacher Soldat war, der lediglich auf Befehl handelte und nicht anders konnte. Er war Zeit seines Lebens Soldat mit Aussicht auf eine große Karriere. Er, der „im Herzen immer ein reiner Soldat“ geblieben sei, wie er an seinen Vorgesetzten im Heereswaffenamt schreibt, wünscht sich nichts sehnlicher als eine Panzerdivision zu befehligen. Das schreibt er im Januar 1944, da tobt der Krieg an allen Fronten und in seinem Gefolge geschehen ungeheuerliche Verbrechen.

Stattdessen also organisiert er die Rüstungs- und Kriegsproduktion als Bevollmächtigter Albert Speers in Italien für Hitlers 1000jähriges Reich. In diesem Zusammenhang muss von einem groß angelegten Raubzug gesprochen werden. Denn die Bezahlung der ins Deutsche Reich transportierten Güter geschah durch die italienische Staatskasse, sozusagen auf Pump!

Das alles muss nachdenklich stimmen. Zu seiner Verantwortung, zu seiner möglichen Schuld, soweit wir wissen, später nie ein Wort. Zur möglichen Aufklärung von Verbrechen, zur nötigen Umkehr von Irrwegen, soweit wir wissen, nie ein Wort.

Vielleicht wird das völlige Versagen an dieser Stelle erst deutlich, wenn wir uns fragen, wie denn ein anderes Verhalten hätte aussehen können. Dann fallen Namen wie Claus Schenk Graf von Stauffenberg, der sich als Oberst dem Widerstand gegen Hitler gewidmet hat. Oder der Name eines der anderen 45 hochrangigen Militärs, die zur Verschwörung des Attentates vom 20. Juli 1944 gehörten. Aber auch Dietrich Bonhoeffer darf uns einfallen, der als Zivilist, als Pfarrer und Theologe gegen Hitler geschrieben und gehandelt hat und darum in den letzten Kriegstagen hingegerichtet wurde.

Ein gutes Vergleichsbeispiel mag auch Martin

Niemöller sein. Niemöller, der im ersten Weltkrieg hoch dekoriertes U-Bootkommandant war, der für den Nationalsozialismus anfangs schwärmte, sich dann aber im Verbund der Bekennenden Kirche gegen den Terror und Totalitätsanspruch Hitlers wehrte, dafür ins KZ kam und als persönlicher Gefangener Adolf Hitlers bis Kriegsende inhaftiert war. Der nach dem Krieg sich gegen die Wiederaufrüstung der Bundesrepublik aussprach und der Friedensbewegung anschloss. Niemöller gehörte unmittelbar nach Kriegsende auch zu den Verfassern des sogenannten Stuttgarter Schuldbekennnisses. Darin begrüßt der neu gegründete Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland bei seiner Sitzung am 18./19. Okt. 1945 in Stuttgart die Vertreter des Ökumenischen Rates der Kirchen mit der folgenden Erklärung: *Wir sind für diesen Besuch um so dankbarer, als wir uns mit unserem Volk nicht nur in einer grossen Gemeinschaft der Leiden wissen, sondern auch in einer Solidarität der Schuld. Mit großem Schmerz sagen wir: Durch uns ist unendliches Leid über viele Völker und Länder gebracht worden. Was wir unseren Gemeinden oft bezeugt haben, das sprechen wir jetzt im Namen der ganzen Kirche aus: Wohl haben wir lange Jahre hindurch im Namen Jesu Christi gegen den Geist gekämpft, der im nationalsozialistischen Gewaltregiment seinen furchtbaren Ausdruck gefunden hat; aber wir klagen uns an, dass wir nicht mutiger bekannt, nicht treuer gebetet, nicht fröhlicher geglaubt und nicht brennender geliebt haben.*

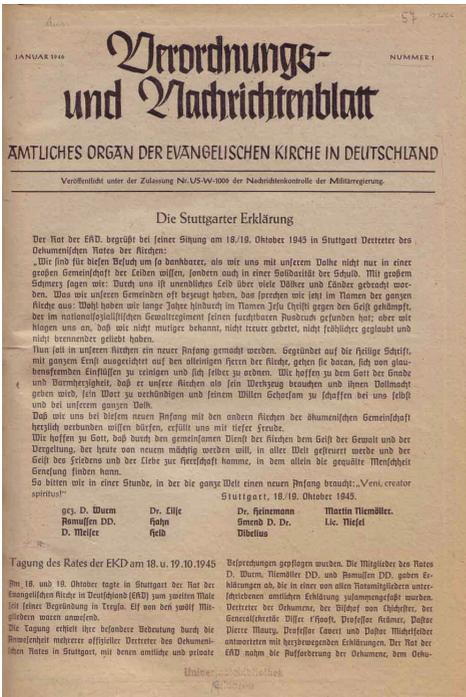
Ob das der 1947 aus der Internierung entlassene ehemalige Wehrmachtsgeneral Hans Leyers hätte mitsprechen können? Wir wissen es nicht, er wurde nicht danach gefragt. Er war wohl dankbar mit heiler Haut davon gekommen zu sein. Pfarrer Schmitz erinnert sich an seinen wiederholten Ausspruch: Seid dankbar!



Aber zur Dankbarkeit, zur Barmherzigkeit Gottes, zur Rechtfertigung des Sünders gehören unverzichtbar die Wege der Wahrheit und die Bereitschaft umzukehren von den falschen Wegen. So wie es in Stuttgart ansatzweise geschieht. Klare Verurteilung des Nationalsozialismus und Eingeständnis des eigenen Versagens: nicht mutiger bekannt, nicht treuer gebetet, nicht fröhlicher geglaubt und nicht brennender geliebt zu haben! Und das in jeglicher Dimension, persönlich wie politisch, im eigenen Verhalten wie in gesellschaftlicher Verantwortung.

die Fragen gehört wurden, die an seine Person und sein Wirken gestellt wurden. Und die Überzeugung, dass ein ehemaliger General von Hitlers Wehrmacht ohne überzeugende Distanz zu seiner Vergangenheit und zu seiner Verantwortung nicht als Namensgeber einer Straße unserer Stadt dienen sollte. Es wäre auch in Zukunft unerträglich und für uns Heutige unerklärlich, warum dem Einen mit Namen Leyers mit militärischem Hintergrund auf der Seite der Täter eine Straße gewidmet wurde, während dem anderen mit Namen Leyens, David Leyens, der als jüdischer Synagogendiener 1938 misshandelt und in der Folge deportiert und ermordet wurde, lediglich ein Stolperstein vor seinem Wohnhaus in der Weisweiler Hauptstraße zum Gedenken eingefügt wurde.

Unser Gedenken und Erinnern muss sich immer orientieren an den historischen Wahrheiten, um die gestritten werden darf, vor allem aber an den Maßstäben der Humanität, die uns leiten sollten. Wo das geschieht darf auch unser Glaube sich einbringen, und muss sich nicht schämen von der Liebe Gottes zu reden, die Wege öffnet, Herzen bewegt und Vergewöhnung ermöglicht, die alles ans Licht bringt.



Ich meine deshalb, es sei richtig gewesen, den Hans-Leyers-Weg in Weisweiler in Burggraben umzubenennen. Es ist kein Ausdruck der besserwisserischen Verurteilung eines Mannes, den die wenigsten von uns persönlich kannten. Es ist aber der Ausdruck, dass



Nachhaltig und für den guten Zweck

Vom **12. bis zum 16. Oktober** sammelt die Ev. Kirchengemeinde Weisweiler-Dürwiß Altkleider für die Brockensammlung der v. Bodenschwinghschen Stiftungen Bethel. An den Abgabestellen im Evangelischen Gemeindezentrum in Weisweiler, Burgweg 7 und Dürwiß, Konrad-Adenauer-Straße 35 können in diesem Zeitraum gut erhaltene Kleidungsstücke sowie paarweise zusammengebundene Schuhe abgegeben werden.

Deutschlandweit beteiligen sich rund 4.500 Kirchengemeinden an der Betheler Kleidersammlung, insgesamt werden ihr jährlich rund 10.000 Tonnen Altkleider anvertraut.

Gebrauchte Kleidung zu spenden ist nachhaltig und dient im Falle Bethels gleichzeitig dem guten Zweck. Bereits seit 130 Jahren sammelt die Brockensammlung Bethel Kleidung, Schuhe, Federbetten, Woldecken und Plüschtiere/Stofftiere, um mit den Erlösen aus deren Wiederverkauf behinderten, kranken, alten oder sozial benachteiligten Menschen zu helfen. Direkt in Bethel abgegebene Spenden werden von Mitarbeitenden mit und ohne Behinderung sortiert, wiederaufbereitet und im Secondhand-Kaufhaus der Brockensammlung für kleines Geld zum Verkauf angeboten. Kleidung aus den deutschlandweiten Sammlungen wird von den Lkw der Brockensammlung abgeholt und durch zertifizierte Sortierbetriebe weiterverarbeitet. Die Erlöse daraus fließen anschließend zurück in die diakonische Arbeit Bethels.

Neben den Menschen in Bethel profitiert auch die Umwelt von gespendeter Kleidung, denn Altkleider sind kein Abfall, sondern ein wertvoller Rohstoff, der sich wieder in den Wirtschaftskreislauf zurückführen lässt. Durch die Wieder- und Weiterverwertung der Textilien können Ressourcen, die sonst bei der Neuproduktion verbraucht würden, eingespart werden.



Weitere Infos gibt es unter www.bethel.de und www.brockensammlung-bethel.de.



Ev. Gemeindezentrum Dürwiß, Konrad-Adenauer-Str. 35

Dürwißer Frauenkreis jeden 2. und 4. Montag im Monat 17.30 Uhr
Kontakt: Richarda Huestegge Tel. 02403 8097955

Frauentreff einmal im Monat nach Absprache 20 Uhr
Kontakt: Michaela Urban, Tel. 02403 51240

Kreative Nähwerkstatt Nähkursus Dienstags 19.30 - 21.45 Uhr
Kontakt: Helene-Weber-Haus, 02402 955621

Literarische Teestunde einmal im Monat mittwochs 20 - 22.15 Uhr
Kontakt: Helene-Weber-Haus, 02402 955621

Kinder- und Jugendarbeit

open house für Kinder ab 6 Jahren
Dienstags von 16 - 19 Uhr

Dingsclub für Kinder ab 6 Jahren
Mittwochs von 16- 19 Uhr

Aufgrund der aktuellen Lage kann es zu Änderungen bei unseren Veranstaltungen kommen. Bitte beachten Sie die Hinweise auf unserer Homepage!

.....
Wochenenddienste

Wenn Sie an Wochenenden Ihren eigenen Pfarrer nicht erreichen können, so wenden Sie sich bitte an folgende andere Pfarrerinnen und Pfarrer:

| | | | | | |
|---------|-------------|----------------|---------|-------------|----------------|
| 06. 09. | Müller Thór | 02465 304 9993 | 25. 10. | Theiler | 02403 65265 |
| 13. 09. | Theiler | 02403 65265 | 01. 11. | Müller Thór | 02465 304 9993 |
| 20. 09. | Richter | 02403 33374 | 08. 11. | Richter | 02403 33374 |
| 27. 09. | Müller Thór | 02465 304 9993 | 15. 11. | U. Sommer | 02403 951 291 |
| 04. 10. | Theiler | 02403 65265 | 22. 11. | Theiler | 02403 65265 |
| 11. 10. | U. Sommer | 02403 951 291 | 29. 11. | Müller Thór | 02465 304 9993 |
| 18. 10. | Richter | 02403 33374 | 06. 12. | Richter | 02403 33374 |



Ev. Gemeindezentrum Weisweiler, Burgweg 7

| | |
|---------------------------------|--|
| Frauenkreis Weisweiler | jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat 15 Uhr Kontakt: Irene Görgen Tel. 02403 65144 |
| Ökumenischer Chor HörMal | Montags 20 - 22 Uhr Kontakt: Gemeindebüro Tel. 02403 65265 |
| Beratung für Flüchtlinge | Donnerstags 10 - 12 Uhr im Gemeindebüro Kontakt: Freya Lüdeke, während der Sprechzeiten Tel. 02403 65265 in dringenden Fällen Tel. 02461 975614 |
| „Mehr als Deutsch“ | Sprachlerntreff für Flüchtlinge Dienstags und Donnerstags von 9 - 12 Uhr |
| Yoga | Dienstags 17.30 bis 19 Uhr und 19.15 bis 20.45 Uhr Kontakt: Anja Görtz, anja.goertz@t-online.de |

Kinder- und Jugendarbeit

| | |
|------------------------|---|
| Fußball im Park | 12 - 18 Jahre, montags 16 - 19 Uhr |
| open house | ab 6 Jahren, donnerstags 16 - 20 Uhr, vierzehntäglich freitags 16 - 20 Uhr |

Gemeindebüro | Petra Trieb
Tel. 02403 65265
Fax: 02403 989143
Burgweg 7, 52249 Eschweiler

Bürozeiten: Mo, Di, Do, Fr, 9-12 Uhr
weisweiler@ekir.de

Pfarrer | Wolfgang Theiler
Tel. 02403 65265
wolfgang.theiler@ekir.de

PfarrerIn | Kerstin Lube
Tel. 02421 6927985
kerstin.lube@ekir.de

Jugendarbeit | Armin Mannich
Tel. 02403 65202, 0176 60028715
kijuclub@gmx.de

Diakonischer Seniorenbesuchsdienst
Kerstin Jansen
Tel. 02403 32956 oder 0160 7700391
kerstinjansen77@web.de

Küsterin Dürwiß | Sarah Ködderitzsch
Tel. 02403 54599

Alle Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage:

www.ev-kirche-weisweiler.de
www.ev-kirche-duerwiss.de

„Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott Dich fest in seiner Hand!“ Verabschiedung in Elternzeit

Liebe Gemeinde,

„große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus.“ Dieses Sprichwort, das meine Mutter immer sehr gerne benutzt, fällt mir ein, während ich diese Zeilen schreibe. Mein Mann und ich erwarten im Dezember - tatsächlich um Weihnachten herum :-)) - unseren ersten Nachwuchs. Gespannt, voller Freude und Aufregung erleben wir diese Zeit und beten und hoffen das Beste für das kleine Lebewesen.

Durch unsere neuen Lebensumstände werde ich mich ab Mitte Oktober zunächst in meinen Resturlaub und dann ab Anfang November in den Mutterschutz und in die Elternzeit verabschieden. Wie lange steht noch nicht genau fest, fest steht jedoch, dass es sich lediglich um einen Abschied auf Zeit handelt! Nach meiner Elternzeit werde ich meinen Dienst in der Gemeinde Weisweiler-Dürwiß wieder aufnehmen, bis ich in eine eigene Pfarrstelle gewählt werde.

Wir bedanken uns für all die Glück- und Segenswünsche, die uns erreichen, und wünschen Ihnen alle ebenso alles Gute und Gottes reichen Segen! Gott halte Sie alle fest in seiner Hand!

Ihre Pfarrerin Kerstin Lube



Quellangaben Fotos | S.15, 16, 17 18: gemeindebrief-evangelisch.de | S. 11: Bethel | alle sonstigen Fotos falls nicht anders angegeben: © Evangelische Kirchengemeinde Weisweiler-Dürwiß.

IMPRESSUM | Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Weisweiler-Dürwiß |
Redaktion: Petra Trieb, Wolfgang Theiler (verantwortlich i.S.d.P.) | Gestaltung: Clara Wenzel-Theiler |
Auflage: 1600 Stück Druckerei Bohren, Aachen

Einladung zum 14tägigen Bibelkreis

Haben Sie auch manchmal das Gefühl, Sie lesen viel zu selten in der Bibel? Ist Ihnen der Austausch mit anderen Menschen ganz besonders wichtig? Über Gott, unseren Glauben, unsere Zweifel, unsere Glaubenserfahrungen?



Dann ist der neu etablierte Bibelkreis vielleicht etwas für Sie! In lockerer Atmosphäre lesen und forschen wir dienstags alle 14 Tage von 18:15-19:30 Uhr im Gemeindehaus Weisweiler in der Bibel, schauen, was uns bewegt und was wir aus den biblischen Texten für unser Leben mitnehmen können.

Die Bibel ist ein Buch der Gemeinschaft. Schon die Bibel erzählt vom äthiopischen Kämmerer, der sich in Jerusalem eine Jesaja-Rolle gekauft hat und sich auf der Heimfahrt darin vertieft: „Wie kann ich verstehen, wenn mich niemand anleitet?“ (Apg 8, 26-31) Vielen motivierten Bibellesern geht dies bis heute so: Ohne den Austausch mit Anderen bleibt das Wort Gottes oft unfruchtbar. Daher liegt unser Fokus im gegenseitigen Austausch und in der Betrachtung der verschiedenen Blickwinkel auf die unterschiedlichsten Geschichten und Themen. Denn erst so kann der verborgene Schatz der Bibel gemeinsam gehoben werden. Eines unserer Grundanliegen ist dabei, dass sich alle Teilnehmenden einbringen können und nicht nur zuhören müssen. So wird unser Bibelkreis zu einer Auslegungsgemeinschaft, in der wir alle auf Augenhöhe miteinander diskutieren.



Start des Bibelkreises: **25. August 2020**
18:15-19:30 Uhr
Gemeindehaus Weisweiler

Ein Zustoßen zu dem Bibelkreis ist jederzeit möglich!
 Bitte bringen Sie Ihre eigene Bibel mit.

Wir freuen uns, wenn Sie sich zu uns gesellen!

Das Team des Bibelkreises

(Beatrix Niesen, Petra Trieb, Heike Träger-Schlösser und Kerstin Lube)

Kontakt: Beatrix Niesen,
 Tel. 0176 53665611
 beatrix.niesen@gmx.de

Halloween mit Luther



Wie letztes Jahr laden wir herzlich ein zu „Halloween mit Luther“. Am Vorabend des Reformationstages am **Freitag, den 30. Oktober 2020**, beginnen wir in der **Kreuzkirche zu Dürwiß um 18 Uhr** mit einem kurzen Gottesdienst, bei dem auch die Eltern dabei sein können. Dann tauchen wir ein in die Dunkelheit des Abends, hören Geschichten von Mut und Glauben und werden singen und spielen mit Lichtern!

Außerdem wird es etwas zu essen geben!

Bitte unbedingt Taschenlampen und eventuell Mund-Nasenschutz mitbringen. Das Ende ist gegen 20 Uhr geplant.

Bei Interesse bitte Anmeldung im Gemeindebüro: 02403 65265 oder weisweiler@ekir.de.

Literarisches Viertel - ein Abend mit Büchern

Nach langer Pause soll unter Berücksichtigung von Corona-Regeln wieder ein Abend in gemütlicher Atmosphäre mit Literatur, Gedankenaustausch und Begegnung im Mittelpunkt stehen. Die nächsten Termine sind geplant für **Freitag, den 11. September und 13. November um 20 Uhr** im Ev. Gemeindezentrum Weisweiler. Eine Anmeldung ist dringend notwendig wegen der auf 30 Personen begrenzten Besucherzahl: per email an silvia_moritz@hotmail.com oder Tel. 0157 57181259.



4. Dürwißer Adventskalender



Zum fünften Mal ergeht die Einladung zur Teilnahme am ökumenisch ausgerichteten Dürwißer Adventskalender. Jeden Abend vom **1. - 20. Dezember findet um 18.30 Uhr** ein Zusammentreffen an einem adventlich gestalteten Hausfenster in Dürwiß (ca. 20 Minuten Dauer) mit Liedern und kurzen Texten statt. Wenn es Corona-Regeln zu beachten gilt, wird dies sicher berücksichtigt werden müssen. Wer sich privat an der Aktion beteiligen und ein eigenes Adventfenster gestalten möchte, kann sich bei Diakon Günter Schiffeler (G.Schiffeler@gmx.de) oder im Gemeindebüro (Tel. 65265) melden.



Zum Ewigkeitssonntag

Einmal wird durch die Wolken
ein Lichtstrahl brechen
und was erstarrt war
zum Tauen bringen.

Einmal wird durch den Staub
ein Stängel drängen
und eine Knospe sich schieben
in Richtung Himmel.

Einmal wird hinter den Tränen
ein Lächeln warten
und der Schmerz klingt ab
und wird still.

Einmal wird hinter dem Tod
das Leben summen
und dich auffordern:
Komm, stimm ein in mein Lied!

Aus: TINA WILLMS,
Zwischen Abschied und Anfang,
Neukirchener Verlagsgesellschaft 2020



Datum

Auferstehungskirche Weisweiler

Kreuzkirche Dürwiß

06.09. **10 Uhr** Pfarrerin Lube

13.09. **10 Uhr** Pfarrer Theiler

20.09. **10 Uhr** Pfarrerin Meier

27.09. **11 Uhr** Familiengottesdienst
zum Erntedankfest, Pfrin Lube
Mittagsimbiss entfällt leider

04.10. **11 Uhr** Familiengottesdienst
zum Erntedankfest, Pfrin Lube
Gemeindefest entfällt leider

11.10. **10 Uhr** Pfarrerin Lube

18.10. **10 Uhr** Pfarrer Theiler
Abendmahl (Wein)

25.10. **10 Uhr** Pfarrer Theiler
Abendmahl (Wein)

30.10. **18 Uhr** „Halloween mit Luther“
Gottesdienst f Kinder, Pfr Theiler

31.10. **18 Uhr** Pfarrer Müller Thór, ev. Kirche Inden Altdorf
Reformationstag **18 Uhr** Pfarrer Richter, Dreieinigkeitskirche Eschweiler

01.11. **10 Uhr** Pfarrerin Neubert

08.11. **11 Uhr** Familiengottesdienst m.
Konfirmanden, Pfarrer Theiler

15.11. **10.30 Uhr** ökumenischer Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Severin
Volkstrauertag Pfarrer Theiler

18.11. **19 Uhr** Pfr. Richter, Pfr. Sommer, Dreieinigkeitskirche Eschweiler
Buß- und Betttag **19 Uhr** Pfr. Müller Thór, Paul-Gerhard-Kirche Langerwehe

22.11. **10 Uhr** Pfarrer Theiler
Ewigkeitssonntag Abendmahl (Saft) **11.15 Uhr** Pfarrer Theiler
Abendmahl (Saft)

29.11. **11 Uhr** Familiengottesdienst-
1. Advent Pfarrer Theiler **18.30 Uhr** Dürwisser Advent-
kalender für Familien, Pfarrer
Theiler